

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 70 (1976)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Einladung zur Jahresversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

südafrikanischen Expansionspolitik bedroht, und sie fürchtete von Südafrika schließlich verschluckt zu werden.

Südafrika unternahm den ersten Anlauf zur Integration Rhodesiens 1909 bei der Konstituierung der «Südafrikanischen Union» als britisches Domineion (Zusammenschluß der vier Provinzen Natal, Transvaal, Kap und Oranje Freistaat). Trotz der Absage Rhodesiens, sich der Union anzuschließen, sah Pretoria in seiner 1910 in Kraft getretenen Verfassung die Möglichkeit eines späteren Anschlusses Rhodesiens ausdrücklich vor. Diese Eingliederung wurde in dem von Südafrika angeregten und von Großbritannien angesetzten Referendum in Rhodesien 1922 von den Rhodesiern erneut verworfen. Um sich gegen Südafrikas Großmachtpläne abzuschirmen, suchte Rhodesien Anlehnung im Norden, und so kam es mit Einwilligung Großbritanniens 1953 zur Föderation mit Nordrhodesien, dem heutigen Sambia und Njassaland, heute Malawi genannt. Nach der Auflösung der Föderation 1963 schwenkte Rhodesien ins Lager des südafrikanischen Apartheid-Staates über, der seit 1948 die burische Nationalpartei die Regierungsmacht übernommen hatte, eine radikale Verschärfung der Rassenpolitik ins Werk setzte.

Hardings Analyse weist nach, wie Rhodesien unter der Führung Premierministers Ian Smith — nachdem es sich mit der Unabhängigkeitserklärung im Jahr 1965 von der britischen Krone losgesagt hatte — durch sein stures Festhalten das Land (240 000 Europäer, 5 700 000 Afrikaner) ausschließlich unter «zivilisierter» weißer Herrschaft zu halten, in eine ausweglose Situation geraten ist. Gleichzeitig ist das von feindlichen schwarzen Staaten umzingelte Rhodesien in totale Abhängigkeit des übermächtigen «Partners» Südafrika geraten. Vorläufig ist noch nicht ersichtlich, durch welche Manöver der gewiegte Taktiker Vorster diese Situation im Interesse Südafrikas auszunutzen gedenkt. Angesichts der Geschehnisse in Moçambique und Angola ist anzunehmen, daß die schwarzafrikanischen Staatschefs vom politischen Format eines Nyerere (Tansania, eines Samora Machel (Moçambique) und eines Kaunda (Sambia), die eine feste Front gegen die weißen Minderheitsregierungen bilden, eine ausschlaggebende Rolle in der Auseinandersetzung — friedlich oder mit Waffengewalt — einnehmen werden. Helen Kremos

Einladung zur Jahresversammlung

der Religiös-sozialen Vereinigung und der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege».

Wir treffen uns zur Jahresversammlung am **Sonntag, 2. Mai 1976** wie üblich im Hause des VHTL, gegenüber Bahnhof Wiedikon, Zürich.

9.30 Uhr: Begrüßung durch den Präsidenten. Anschließend:

Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern über China

Herr LOUIS-JEAN BESSON, Zürich, spricht über seine Erfahrungen und Eindrücke während eines Studienjahres in China. — Anschließend Fragenbeantwortung.

14.30 Uhr: **Mitgliederversammlung**

Wir machen unsere Mitglieder auf die ihnen persönlich zugestellte Einladung aufmerksam und hoffen, daß bei den zu treffenden wichtigen Beschlüssen sich möglichst alle Mitglieder der Versammlung beteiligen.